

Charlie wünscht sich von Charlott - zu fliegen. Charlott denkt, dass sie sich, falls sie aus dem Fenster springen würde, sich die Beine brechen und falls sie in den Fluss springen würde, damit Charlie fliegen kann, im Wasser erfrieren oder ertrinken könnte. Sie sammelt im Park Pfandflaschen, tauscht sie gegen Geld und steigt in ein Kettenkarrusell. Charlie quietscht vor Vergnügen und schreit: "Mehr! Mehr!" Charlott sagt: "Ich habe kein Geld mehr!" Sie geht mit Charlie auf Spielplätze, um sich auf Schaukeln hoch in die Luft zu schwingen, und ins Haus Jona, weil dort eine Hüpfburg steht. Charlott wünscht sich von Charlie, dass Charlie ihr nicht mehr auf die Blase drückt. Sie bittet Charlie, wenn sie ins Malen oder Basteln vertieft ist, sie zu ermahnen, dass sie aufs Klo gehen muss. Charlie schaut aber neugierig zu, wenn Charlott malt und bastelt. Charlott merkt es, wenn es nass zwischen den Beinen geworden ist. Mama will, dass Charlott nicht weint. Sie will nicht, dass Charlott lügt. Aber wenn Charlott, ohne zu weinen, sagt, dass sie wieder eingepinkelt hat, weil Charlie vergessen hat, ihr zu sagen, dass sie aufs Klo gehen muss und Mama dabei anlächelt, denkt Mama, dass Charlott sie ärgern will. Charlott will, dass Mama nicht traurig ist und verspricht ihr, dass sie nicht einpinkeln wird, aber sie pinkelt ein. Großmutter hatte eine Wundertüte gekauft, die sie Charlott schenken will, wenn sie es geschafft hat. Charlott will in die Wundertüte sehen, aber sie pinkelt ein. Sie denkt, dass sie das nicht schaffen kann. Sie hat Angst, dass es Winter wird und die feucht gewordenen Hosen frieren, hart und eiskalt werden. Aber dann sagt Großmutter: "Mir ist gerade eingefallen, dass du neunmal am Tag aufs Klo gehst und nur einmal einpinkelst. Das ist ein Problem, dass du lösen kannst." Sie schenkt Charlott Bonbons und sagt, damit kannst du dich selbst belohnen, wenn du magst. Charlie behauptet: "Ich helfe dir doch. Ich lasse die Muskeln zwischen den Beinen anspannen. Du sitzt dann ganz verkrampft da. Du musst diese Sprache nur verstehen." Charlott nickt und lächelt in den Spiegel. Früh will sie nicht aufstehen und abends kann sie nicht einschlafen. Das Problem hatte auch Charlotts Mama, die sie früh weckt und abends ins Bett schickt. Charlie kann schlafen, wann er will. Wenn er nachts rumdöst, hat Charlott am Morgen geträumt. Er haust in Charlott und muss in der Schule nicht aufpassen, 'Ich wünsche mir, dass die Schule später anfängt', sagt Charlott, aber sie kann nicht zaubern.